



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CCXXIII. Kurfürst Friedrich gestattet dem Ulrich Zeuschel die Brandenburgischen Mühlenpächte weiter zu verpfänden, a am 23. Oct. 1450.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

CCXXI. Bischof Stephan schreibt an den Rath der Stadt Brandenburg wegen eines der Unzucht beschuldigten Bürgers, am 7. Febr. 1449.

Stephan, von Godes gnaden Bischopp to Brandeborch. Vnsen frunliken grudt vor. Erfamen wisen liue besondern. Szo gy vns geseuen hebben, wo vnse Official juwen Medeborghern guant Cune leddin vme vntucht vnde geruchte geladen hede, dor he syk denn hedt forder vor jw vnschuldich gesedt vnde hedt vor jw beyde personen, dar sodane vntuchtlike werk von gekomen syn, gebracht, de denn scholen bekant hebben, dat sy der werk vnde nicht leddin schuldich syn, Also hebben wy deswegen medt vnsem Official geredet, de denn vns hedt bericht, dat villichte de seluen personen, de sodane bekantnisse vor jw gedan hebben, en vor dat jrste jn geruchte gebracht hebben. Ouk meynet he, dat der entlestinghe nicht genuch js. Wo nu dem, wan de genante leddin vor vnsem Officiale jn gerichte sodans geruchten syk entlest, als syk gebort, sso wil vnse Official em ok en sodans wol vorlathen vnde wy syndt des wol to freden. Geseuen to Seyer, des frydages nach dorothee, Anno domini XLIX. vnder vnfen Ingesigel.

CCXXII. Kurfürst Friedrich befiehlt dem Magistrat zu Brandenburg, die Besitzer zweier Höfe in Radewege zur Leistung des Kriegsdienstes zu nöthigen, am 29. Aug. 1450.

Wir Friderick von Gots gnaden Marggraue zu Brandenburg etc. Entbieten vnsern Lieben getrewen, Burgermeistern vnde Rathmannen vnser Aldenstadt Brandenburg vnsern gruff zu voren. Lieben getrewen, so denne etliche Gepure vf zweyen höfen yn eweren dorffe Radewege wanhaftich, der eyne der Dannifs schumekeyner vnde der ander dem Trebkow angehoren, dye denne also wir vernemen ytzundt yn vnsern krygen euch vnde auch vns nicht dienen, darumme begern wyr mit vleys vnde heysen euch, das yhr die pure vff solchen höfen wonhaftich yn solchen vnsern krygen vnde wen yhr vns yn herffarten nachuolgett, zu dienste fordertt vnd gleich andern yren vmmewoneren den dyenen lassett, daran thutt yhr vns zu dancke. Werden sie euch auch daran widerfetzick werden. so muht yhr sie darumme pfandenn. Mytt vnserm vfgedruckten Ingesiegel besiegelit vnde gegeben zu trewen Britzen, am Sonnauende Sanct Johannis tagk decollationis. Anno domini M^o. CCCC^o. L^{mo}.

Aus einem alten Brandenb. Copialbuche.

CCXXIII. Kurfürst Friedrich gestattet dem Ulrich Zeuschel die Brandenburgischen Mühlenpächte weiter zu verpfänden, am 23. Oct. 1450.

Wir frideich etc. Bekennen offentlighen mit dissem brieue vor allermenniglich, das wir vnserm kuchmeister vnd lieben getruwen Vlrich Czewschel zcu Berlin gegonnet vnd erlobt vnd vnnsern willen vnd volbort darzu gegeben haben, Das Er solch Mollenpacht, Jerlich Czinzze vnd Rente, als er In vnnserm Molnpacht czu Brandemborg von vns czu lehn vnd czu widerkoufe

hat, von finer anligenden not wegen wider vorsetzen vnd czu eynem rechten widerkoufe verkoufen moge vnd wir gonnen vnd erlouben Im des vnd geben darczu vnnfren willen vnd volbort, In Crafft vnd macht difzes briues, mit vnnfrem anhangenden Ingelgel verfigelt vnd Geben czum Berlin am fritag nach fant gallen tag Anno etc. L^{mo}.

Nach dem Kurmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab. Archives XX, 200.

CCXXIV. Kurfürst Friedrich vereignet der Pfarre zu Barnewitz eine im Luche zwischen den Bauerwiesen daselbst gelegene Wiese, am 14. Juli 1451.

Wir fridrich etc. Bekennen offentlichin mit difsem briue vor vnns, vnser Erben vnd nachkomen Marggrauen vnd lufzt vor allermeniglich, die In sehin, horen ader leszen, das wir dem andechtigen vnserm lieben getrewen Ern herman, yczund pfarrer Im dorffe zu Bernewitz, vmb gots vnser vnd vnser vorfaren selen felicheit willen eyne wefze gelegen by den Bure wischen Im gemeynen luge vmb Bernewitz czu der gnannten pfarren czu Bernewicz gegeben vnd vereygent haben, vnd wir geben vud vereygen och dem gnannten pfarrer solch obingeschriben wefze czu der pfarren czu einem rechten eygenthum, In Crafft vnd macht difzes briues, Also das er vnd alle sein nachkomenden pfarrer Solch wefze czu einem rechten eygenthum ewiglich haben behalden vnd sich der alz Ir rechte eygenthum gebruchen sullen vnd mugen vor allermeniglich vngehendert. Czu vrkunde mit vnserm Anhangenden Ingelgel verfigelt vnd geben czu Colen an der Sprew, am Mitwoch nach fant Margarethen tage, Anno domini M^o. IIII . L primo.

R. dominus per se.

Nach dem Kurmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab. Archives XX, 120.

CCXXV. Kurfürst Friedrich entscheidet die Uneinigkeiten der Altstadt Brandenburg mit Heine Broseke, wegen Fischereigerechtigkeiten und eines Werders in der Havel, am 27. Nov. 1451.

Wir friderich, von gots gnaden Marggrauē czu Brandenburg etc. Bekennen offentlichin in difsem briue, das vor uns komen sein Burgermeistern vnd Ratmannen vnser alden Stat Brandenburg an einem, vnd heyne Broseke am anderen teyle, vnnsre lieben getrewen, vmb irer czwifertickeit vnd schelinge wegen, die sie an beiden syden gein einander gehabt haben vmb eezlicherer guter, vlakerye vnd bistellen willen, der sich heine Broseke In der alden Stat Brandenburg wasseren czuczoch, das vmb dy drey sein dorfler kotzor, Gartze vnd Riwandt fließet vnd geet, vnnd auch vmb einen werder vnd were In demselben wasser gelegen, das Ertmann kloet von heine obingnanten gehabt vnd czu gartze Im gerichtē vszunehmen gepflegt hatt; It es uff hute, datum difzes brifes, hir czu Coln darvmb vor vns verlassen vnd beteydingt Also das heine